



KAWARABAN OKTOBER 2003



INHALTSVERZEICHNIS:

- [Editorial](#)
-
- [Impressum](#)

Editorial



Sehr geehrte Mitglieder und Freunde der DJG Berlin,

der September brachte ein wirkliches Mammutprogramm mit zwei gut besuchten Führungen durch die Kunstschatze des Palastmuseums Taipeh, mit dem Zusammentreffen mit den japanischen Praktikanten in der Botschaft, den beiden ebenfalls sehr gut besuchten Dia-Vorträgen über den Shinto und die Geschichte Japans im JDZB und in der Urania. Dazu kamen dann noch der eindrucksvolle Roppongi-Männerchor im Konzerthaus und die hervorragenden Joruri-Rezitatoren im Berliner Rathaus.

Auch der Monat Oktober verheißt uns viele interessante Veranstaltungen: zunächst einmal beginnen am 2.10. wieder unsere Sprachkurse, und am 4.10. führen wir unter der Führung von Herrn Blissenbach den **Ausflug zu den Lande- Abflug- und Rastplätzen der Kraniche in Mecklenburg-Vor-ommern** durch, für den noch einige wenige Plätze für schnell Entschlossene frei sind.

In der Mitte des Monats führt uns der **Papierkünstler** Masatoki Hirooka in die Werke seiner Papierschneidekunst ein und gibt uns auch die Gelegenheit zu eigenen Versuchen in **zwei Workshops** am 14. und 16.10. in den Potsdamer Platz Arkaden und im Sony Center. Für beide Workshops sind noch einige Plätze frei.

In der Hoffnung, dass der verfrüht begonnene Altweibersommer noch bis in den Oktober hinein dauern möge, bin ich

mit den besten Wünschen

bin ich Ihr

Günther Haasch

Workshop und Besichtigung „Die Papierwelt des Masatoki Hirooka“



Für Masatoki Hirooka bietet das Material Papier unbegrenzte Möglichkeiten. Papier falten und mit der Schere schneiden – durch diese beiden Tätigkeiten schafft er aus einem einfachen Blatt Papier kleine Kunstwerke, die sich zu bewegen scheinen. Fische, Insekten, Steinböcke – der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt

Masatoki Hirooka hat im Alter von 5 Jahren das erste Mal zufällig eine Schere in die Hand bekommen,
die man

gewöhnlich zum Schneiden des Felles von Angorahäschen verwendet. Er faltete ein Blatt Papier in der
Mitte und

schnitt ein Muster ein und war fasziniert von der Tatsache, das man nach dem Öffnen des Papiers zwei
symmetrische Teile erhielt. Außerdem begeisterte ihn, dass man je nach dem Grad des Faltens die
Standfestigkeit

des Papiers beeinflussen konnte. Das erkannte auch der damals 5-jährige Masatoki – sein erstes
Kunstwerk war

eine Libelle. Und aus dieser Libelle erschuf er im Laufe seines Lebens eine kleine „Welt aus Papier“.

Masatoki Hirooka verwendet für seine Kreationen farbige Papiere von einer gewissen Festigkeit. Er schneidet zuerst aus dem Papier eine Grundform heraus und gibt ihr dann durch weiteres Schneiden, Falten und Formen eine dreidimensionale Gestalt. Dieses Grundprinzip hat schon bei der ersten Libelle gegolten und wird heute noch von ihm angewandt. Das Prinzip ist einfach, und doch verbirgt sich eine komplizierte Technik dahinter: *Schneiden. Falten. Umbiegen. Drehen. Knüllen. Glattstreichen. Durch die Finger ziehen. Zerreißen. Kleben*. Das sind die Arbeitsgänge, nach denen vorgegangen wird.

Die Werkzeuge sind Scheren, Cutter, Leim, Graveurstifte, Pinzetten, Lineal und dünne Holzstäbchen, aus denen er zwei- und dreidimensionale Figuren schafft. Manchmal entstehen sie aus einem Blatt Papier, manchmal gibt es Installationen aus verschiedenen Einzelteilen.

Herr Hirooka versteht es aber, die einzelnen Arbeitsschritte klar zu trennen und seinen Zuschauern anschaulich zu erläutern – so bringt er die Papierkunst vielen Menschen näher. Auch Sie selbst können sich in der Papierschneidekunst versuchen. Die Eröffnung der Ausstellung ist am 9.10. um 11 Uhr in den Potsdamer Platz Arkaden. Dazu sind Sie herzlich eingeladen. Am **14. und 16.10.** bieten wir einen kleinen Workshop für ca. 10 Personen in unserem Büro im Sony-Center an, bei dem Sie diese Kunst erlernen können und dabei von Meister Hirooka und seiner Assistentin angeleitet werden. Zuvor besichtigen wir seine Ausstellung in den „Potsdamer Platz Arkaden“, die dort vom **8.-19.10.** läuft.

Besichtigung: 14.10. und 16.10.2003 jeweils 16.30 Uhr

Treff: Eingang Potsdamer Platz Arkaden,
von der Alten Potsdamer Str., neben „Bree“ - Taschenladen

Workshop: 14. und 16.10.2003 jeweils 17.30 Uhr

Treff: Lobby des Sony Professional Center, Kemperplatz 1

Unkosten: 5 € für Material (Workshop), Bitte Papierschere mitbringen!

Anmeldung: nur für den Workshop bis zum 8.10.03 bitte per Brief, Mail oder Fax

Stammtisch der DJG mit Masatoki Hirooka



Der Papierkünstler Masatoki Hirooka weiß nicht nur Interessantes über seine Kunst zu berichten, sondern vor allem über seine vielen Fahrten auf japanische Kreuz-fahrtschiffen, bei denen er in den vergangenen 10 Jahren mehrmals die Welt umrundet hat. Wir laden alle Mitglieder recht herzlich zu unserem nächsten Stammtisch ein, bei dem Herr Hirooka und seine Frau über ihre Erlebnisse an Bord und ihre Einblicke in fremde Kulturen berichten werden. Herr Hirooka spricht kein Deutsch, aber für Übersetzung ist gesorgt. Wir laden diesmal besonders unsere japanischen Mitglieder ein, bei leckerem Essen den Erzählungen von Herrn zu lauschen.

Zeit: Donnerstag, den 9. 10. 2003 ab 19 Uhr

Ort: Restaurant „Edogawa“, Lepsiusstr. 36/Ecke Schildhornstr., Berlin-Steglitz

Go-Aktivitäten in Berlin



Das Brettspiel Go, das wohl zu den ältesten Brettspielen der Welt gilt, stammt ursprünglich aus China. Etwa im 7. Jahrhundert kam es über Korea nach Japan und wurde von dort aus in die ganze Welt getragen. Obwohl, wie auch bei anderen traditionellen Beschäftigungen, hier in den letzten Jahren eine gewisse Stagnation eingetreten war, erfährt es nun durch die Comic-Serie "Hikaru no Go" gerade bei Kindern einen regen Zulauf.

Auch in Berlin findet diese Spiel immer mehr Anhänger. Neue attraktive Spielmöglichkeiten in Berlin sind: jeden letzten Dienstag im Monat - zusammen mit der Lasker-Schachgesellschaft - also am 30. September 2003, usw. jeweils ab 19 Uhr, Künstlerlokal Möwe, Am Festungsgraben 1, neben Maxim Gorki-Theater

Jeden Sonntag ab 18 Uhr: Caroshi Go Lounge, Linkstr. 4, Potsd. Platz Arkaden

Einführungsabend in das strategische Brettspiel Go



Der Go Verband Berlin e.V. und die Deutsch-Japanische Gesellschaft Berlin bieten interessierten Mitgliedern und Freunden der DJG einen **Einführungsabend** im Künstlerlokal Möwe an. Sie sollten diese gute Möglichkeit nutzen, etwas über dieses beliebte japanische Spiel zu erfahren, vielleicht wird daraus „eine Liebe für's Leben“.

Termin: Dienstag, der 14. Oktober 2003, um 19.30 Uhr.

Ort: Künstlerlokal Möwe, Am Festungsgraben 1, neben Maxim Gorki-Theater

Folgende Themen sollen behandelt werden:

- Kurzer Überblick über die geschichtliche Entwicklung des Spiels
- Erläuterung der Regeln, Strategie und Taktik
- Übungsspiele mit den Teilnehmern

Wegen des begrenzten Platzes bitten wir bis zum 10.10. um vorherige Anmeldung bei der DJG, Fr. Schmidt, (030) 2575 1157, eMail: djg-berlin@t-online.de oder Herrn Günter Ciebow, , eMail: guenter.ciessow@t-online.de

Sprachkurse der DJG



Die neuen Anfängerkurse der DJG beginnen am 2. Oktober 2003 und enden kurz vor Weihnachten. Der Unterricht findet in der Friedensburg Oberschule Berlin-Charlottenburg, Goethestr. 8-9, Gebäudeteil 1, Raum **12.01** statt. Bei der Suche nach einem kostenlosen Unterrichtsraum für das nächste Semester bitten wir Sie auch weiterhin um Ihre Unterstützung. Die Dozentin während des Herbstsemesters ist Frau Yumiko Aiga .

Anfänger IV

Beginn: Donnerstag, den 2. Oktober 2003., 17.30-19.00Uhr

Ende: Donnerstag, den 18. Dezember 2003

Dauer : 10 Doppelstunden, jeden Donnerstag (außer Schulferien)

Lehrmaterial: Langenscheidts Praktisches Lehrbuch Band I, ab Lektion 6

Anfänger I : Donnerstag, den 2. Oktober 2003, 19.10-20.40Uhr

Ende: Donnerstag, den 18. Dezember 2003

Lehrmaterial: Langenscheidts Praktisches Lehrbuch, Band 1, ab Lektion 1

bzw. „Japanisch im Sauseschritt“

Entnehmen Sie bitte den für Sie zutreffenden Preis folgender Liste:

Teilnehmeranzahl	DJG-Mitglieder	Nichtmitglieder
4-5	Erw. 85,- Euro	Erw 110,- Euro
	Stud. 60,- Euro	Stud. 90,- Euro
6-7	Erw. 75,- Euro	Erw. 100,-Euro

	Stud. 55,- Euro	Stud. 80,- Euro
8-10	Erw. 65,- Euro	Erw 90,- Euro
	Stud. 50,- Euro	Stud. 70,-Euro
ab 11	Erw. 55,- Euro	Erw 80,- Euro
	Stud. 45,- Euro	Stud. 60,- Euro

Anzeigen und Meldungen



Der nächste Jugendkreis der DJG findet am Donnerstag, den 16.10. ab 19 Uhr im Restaurant „Mama Su“, Oranienstr. 191, 10999 Berlin (U1 -U5 bis Kottbuser Tor) statt!

Suche nach einem japanischen Au -Pair Mädchen, das 1 Jahr in Dresden leben und unsere Familie unterstützen möchte. Bei Interesse: Dr. Cordula Bischoff , E-mail: dr.cordula.bischoff@sz-online.de.

Japanischer Student sucht für zum Deutsch-Lernen Sprachtausch mit deutschem Studenten: Nakazawa Yuhei, E-mail: yuuei185@hotmail.com .

Suchen für netten japanischen Praktikanten (männl. 25 Jahre) preiswertes Zimmer für 1-3 Monate oder Mitwohnmöglichkeit in WG ab 6.10.03. Informationen bitte an Frau Schmidt, Büro, Tel. 2575 1157 oder per Mail an djg-berlin@t-online.de .

Buchtipp



Deutsche Erstausgabe von Junichiro Tanizaki's „Gold und Silber“

Junichiro Tanizaki (1886-1965) gilt bis heute als einer der bedeutendsten japanischen Schriftsteller des 20. Jahrhunderts. Er war zu Lebzeiten mehrfach für den Literatur Nobelpreis im Gespräch. Im Deutschen erschienen von ihm mehrere Werke, darunter die Romane: *Der Schlüssel*, 1961; *Tagebuch eines alten Narren*, 1966; *Die geheime Geschichte des Fürsten von Musashi*, 1994. Jetzt ist sein Roman „Gold und Silber“ erstmals in deutsche Übersetzung erschienen. Der brutale Kampf zweier Künstler um Ruhm und um die Liebe einer Frau – ein Meisterwerk japanischer Literatur.

Die Maler Aono und Ôkawa ergehen sich in einem Wettstreit um die Vorherrschaft als führende Künstler ihrer Zeit. Als der wohlhabende Ôkawa feststellen muss, dass der von ihm finanziell geförderte Freund Aono ein Kunstwerk von wahrer Größe erschaffen hat, quälen ihn Neid und

Missgunst. Aono könnte ihm gefährlich werden und sein eigenes Ansehen als Maler schwächen: Ôkawa entschließt sich zu einer grausamen Tat.

Tanizaki gelang mit diesem 1918 entstandenen Roman ein zeitlos gültiges Kunstwerk. Wortgewalt und Intensität der Darstellung fesseln den Leser schon nach wenigen Seiten, eine latente Erotik durchzieht das Buch. Die Suche nach wahrer Schönheit, im Leben wie in der Kunst, stellt sich in *Gold und Silber* als blutiger Weg dar, dessen Ende nur einer als Sieger erreicht. Leseprobe unter Roman aus dem Japanischen übersetzt von Uwe Hohmann und Christian Uhl

128 Seiten | gebunden mit Schutzumschlag EUR 14,90 | ISBN 3-379-00800-1

Deutsche Studentin, 20 Jahre alt, sucht **japanische Stoffreste**, ob bestickt oder bedruckt auch einfarbig. Die Stoffstücke können alle möglichen Größen und Längen haben und selbst die kleinsten Schnippsel sind sehr erwünscht. Für sehr große Stücke kann ich auch etwas bezahlen. Es müssen aber japanische Stoffe sein! Bitte schauen sie mal in ihre Truhen und Tüten und melden Sie sich bei Elisa Stulpe elisa@amichan.de

Vortrag in der Mori-Ogai-Gedenkstätte



Prof. Dr. Juichi Matsuyama (Universität Osaka) hält am Donnerstag, den 23. Oktober 2002 um 19 Uhr in der Mori-Ogai-Gedenkstätte (Luisenstr. 39) einen Vortrag zum Thema „Nichts und Natur – als Anfang aller Dinge“. Er gibt dabei eine einführende Erläuterung anhand der Ochsen-Bilder des Zen-Buddhismus. Interessenten sind herzlich eingeladen. In der Mori-Ogai Gedenkstätte läuft jetzt auch die Ausstellung „Tagebuch in Gedichten“ (Uta nikki), bei der Kalligraphien der Studenten des Kurses von Frau Shimon zu sehen sind.

Working Holiday in Deutschland



Gesucht werden kleinere- bzw. Familienbetriebe, die jungen Japanern die Möglichkeit bieten, in ihrem Betrieb ein Praktikum zu absolvieren, beispielsweise Handwerk, Gastronomie oder auch Landwirtschaft. Ein Gehalt ist nicht zu zahlen, lediglich Unterkunft und Verpflegung sowie ein kleines Taschengeld. Wenn Sie die Möglichkeit haben, jungen Japanern die Chance zu geben, die deutsche Kultur näher kennen zu lernen, wenden Sie sich bitte an: dwpsc (Deutsches Working Holiday Support Center), Herr Takeda, e-mail: info@dwpsc.com, August-Schanz-Str. 8, 60433 Frankfurt/Main.

Satsuki Chor aus Tokyo zu Gast in Berlin



Am Montag, dem **20.10.03**, singt der Satsuki-Chor aus Tokyo unter der Leitung von Hisashi Gomi um 14 Uhr im Seniorenclub am Schloss, Mollwitzstr. 9-10, 14059 Berlin. Eintritt: 2 Euro. Bus Nr. 145 od. 210, Haltestelle: Klausenerplatz oder S-Bahnhof Westend. Interessenten sind herzlich eingeladen!

Ausstellung des Chapters 246 Ikebana International Berlin

In Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt Steglitz findet unter dem Titel „...dort in der Tür vom Herbst“ eine Ikebana-Ausstellung statt, bei der auch Keramiken von Carola Süß Fischerhude gezeigt werden.

Termin: 25.-26.10.2003 - 11 Uhr - 18 Uhr

Eröffnung: 24.10.2003 - 18 Uhr

Eintritt: Ausstellung: 1,50 €

Demonstrationen: 4,50 €

Ort: Gutshaus Steglitz (Wrangelschlösschen), Schloßstr. 48, 12163 Berlin

Demonstrationen: 25.10.03 15 Uhr I kenobo-Schule

26.10.03 15 Uhr Saga- und Sogetsu Schule

Weitere Informationen: M. Pucks, e-mail mariannepucks@yahoo.de

Sonntagskonzert mit Japanischer Künstlerin im Alten Rathaus Potsdam

Unser Mitglied Frau Ayako Suga-Maack (Klavier) musiziert am Sonntag, dem 19.10. ab 17 Uhr zusammen mit Regine Zimmermann (Violincello) und Felix Löffler (Klarinette) im Rathaus am Alten Markt in Potsdam. Es erklingen Werke von Beethoven, Bruch, Glinka und Farrenc. Interessenten sind herzlich willkommen!

Aktivitäten von Mitgliedern - Frau Masako Hoshi und ihr Friseursalon

Hoshi Coupe heisst der japanische Friseursalon in der Nähe des Hackeschen Marktes in Berlin-Mitte. Der im Februar 2002 eröffnete Salon ist einer von insgesamt sechs Geschäften weltweit, denen alle eine bestimmte Philosophie zugrunde liegt: Kunst und Haare stehen dabei im Mittelpunkt, besonders auf die Verbindung von diesen beiden Elementen wird bei Hoshi Coupe Wert gelegt. Neben New York und Paris ist Berlin die einzige Stadt in Deutschland, in der eine Filiale von Hoshi Coupe eröffnet wurde, denn für Frau Masako Hoshi ist Berlin etwas Besonderes: Für sie bedeutet Berlin pulsierendes Leben und künstlerische Kreativität. Dass dieser Salon sich in der Nähe des Hackeschen Marktes befindet und nicht auf dem Kurfürstendamm, ist nicht verwunderlich, denn das offene Künstlerhaus „Tacheles“ in der Oranienburger Str.; das Frau Hoshi bereits bei ihrem ersten Berlin-Besuch beeindruckt hat, ist nicht weit entfernt.

Frau Hoshi betont in einem Gespräch, dass ihr eine gute Atmosphäre wichtiger ist als das schnell verdiente Geld. Nur drei Minuten zu Fuß entfernt vom Bahnhof „Hackescher Markt“, aber trotzdem in einer eher stillen Ecke gelegen, verspricht der Salon nicht nur einen guten Haarschnitt, sondern auch Ruhe und Entspannung. Etwas entfernt von der Hauptstrasse ist die Atmosphäre nicht so gehetzt und für einen Nachmittag zum Verwöhnen geradezu gemacht. Die Einrichtung ist simple, aber auch sehr stilvoll. Wichtig ist die Harmonie, die der Raum vermittelt. Die hohe Decke wird von Pfosten aus Holz gehalten, zwischen denen große Spiegel hängen. Dazwischen vier grosszügig verteilte Frisierstühle. Alles ist in matten Tönen gehalten und vermittelt eine offene und gleichzeitig entspannte Atmosphäre. Weiter hinten befindet sich eine kleine Tatamiecke, in der man auch Shiatsu (japanische Akkupressurmassagen) bekommen kann. Auch eine Shiatsukopfmassage ist auf Wunsch nach dem Haarewaschen möglich. Außerdem werden ausschließlich japanische Produkte für die Haare verwandt, was wohl auch einer der Gründe ist, warum bisher der größte Teil der Kunden von Hoshi Coupe japanische Damen sind. Der Friseur Ono berichtet aber, dass in der letzten Zeit viele internationale Künstler auf den Salon aufmerksam geworden sind und inzwischen zu den Stammkunden zählen. Auch wenn Sie nicht zu diesem Klientel gehören, sollten Sie sich einmal mit einem Besuch in diesem Salon verwöhnen und so eine ganz andere Facette des japanischen Lebens kennen lernen. Frau Masako Hoshi versichert, dass man sich für jeden Kunden sehr viel Zeit nimmt, um das zu seinem Typ genau passen „Hairstyling“ zu finden.

Und auch die Preise sind so, dass man nicht unbedingt zu den absoluten „Schwerverdienern“ gehören muss, um sich einen Besuch im Salon zu leisten. (Zur Orientierung: Schneiden: ab 38 €, Dauerwelle: ab 65 €, Färben: ab 50 €)

„Ich will einen Haarschnitt kreieren, der nicht alltäglich ist und der dem Kunden vielleicht auch ein neues Selbstwertgefühl vermittelt“, sagt Friseur Ono, der zweite Meister, der im Salon tätig ist.

Während unseres Gesprächs laufen im Hintergrund ununterbrochen Videoclips, die von der Besitzerin selbst produziert wurden, übrigens ohne Ton, falls Sie um Ihre Ruhe fürchten! Eines zum Beispiel hat den Titel „kami, kami, kami“ auf deutsch: „Haare, Papier, Götter“. Es beleuchtet fast schon auf philosophische Art die Verbindung zwischen diesen Begriffen.

(Den Salon besuchten Katrin S. Schmidt und Maya van Heyden)

Friseursalon Hoshi Coupe Berlin, New York, Paris

Garnisionskirchplatz 2, Berlin Mitte, am S-Bahnhof Hackescher Markt

Öffnungszeiten: Montag-Samstag 11-19 Uhr

Anmeldung: unter Telefonnummer 2789 1720

Vorschau



04.10.03	9.00	Ausflug unter der Leitung von Herrn Blissenbach zum Müritz-Nationalpark	Waren/Müritz
06.10.03	17.00	Frauenkreis zum Thema „Hochzeitsbräuche in Japan und Deutschland“	Jetto
09.10.	19:00	Stammtisch mit Herr Hirooka	Edogawa
09.10.	11.00	Eröffnung der Ausstellung des Papierkünstlers	Potsd.Platz Arkaden

		Masatoki Hirooka	
14.10.	19.30	Einführung in das strategische Brettspiel Go	Künstlerlokal „Möwe“
14./16.	16.30	Besichtigung der Ausstellung	Potsd. Platz Arkaden
10	17.30	Workshop „Papierschneidekunst“ mit M. Hirooka u. Assistentin	Büro der DJG/Sony Center
10.11.	18.00	Film „Osaka Story“	JDZB
11.11.	19.00	Stammtisch	Edogawa
20.11.	17.30	Vortrag über die Sumi-e Tuschmalerei mit Frau Rita Boehm mit Demonstration und Workshop	JDZB
04.12.	19.00	Konzert Elisabeth und Julia Glass	JDZB
13.12.	15.00	Adventskaffee	JDZB
11.01.	12.30	Neujahrssessen	Daitokai



Frauenkreis der DJG

Der nächste Frauenkreis findet am Montag, dem 6.10. von 17.30 – 19.00 Uhr statt. Da das diesmalige Thema „Hochzeitsbräuche in Deutschland und Japan“ ist, wäre es schön, wenn Sie Ihre Hochzeitsphotos mitbringen könnten. Wir treffen uns wie immer bei der Jetro, Friedrichstr. 70. (Eingang Taubenstr.) Bitte berühren Sie den Bildschirm rechts vor der Glastür.



Glückwünsche

Am 17. September haben unsere Mitglieder Frau Akemi Kojima und Herr Mathias R. Schmidt geheiratet. Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen beiden eine ausgezeichnete deutsch-japanische EHE!



Impressum

Impressum:
Herausgeber: Deutsch-Japanische Gesellschaft Berlin e.V.
Präsident: Dr. Dr. h.c. Günther Haasch
Anschrift: Sony-Center, Kemperplatz 1, 10785 Berlin, Tel (030) 2575 1157, Fax: 2575 1158
Bürozeiten: Mo, Do und Fr von 9-13 hr, Di von 13 – 17 Uhr
E-Mail: djg-berlin@t-online.de , Web: www.djg-berlin.de

Redaktion: Katrin-Susanne Schmidt, Dr. Ulrich Wattenberg		
Web-Master: Markus Willner, Japanische Übersetzungen: Atsuko Rossow		

© by Deutsch Japanische Gesellschaft Berlin e.V.

Email: Markus Willner	Eingestellt: 22.09.03
--	------------------------------